

C V D

A I G G

1 6 0 4



DOB

D. g. 330

g. d. g.
~~2/c. 176.~~
X ^{1/6}



Gute neue zeltungen/

F 6

Mit was Lust vnd geschwin-

digkeit Graff Carl von Mansfeld/ etc. die Vhstung
Gnan, den 1. Julij neuen Calenders / belagert vnd zu
schancken angefangen / darauff den 2. Julij als bald die Wasser
stade mit stürmen eröbert / eine Schiffbrücke vber die Thonaw
verfertigen / vnd solche fürsehung thun lassen / das inen we-
der zu Wasser noch zu Land nichts zu kom-
men kon.

Sampt andern Zeltungen mehr.





Zeitung aus dem fest-

lager für Brana / den andern

Julij / dieses 1595. Jahrs /

Stilo nouo.



Sich geachte ge-

nugsame Kundschaft

ten / vnd eingenommenem

Zugenschein / Sind wir her-

te vmb ein vhr / nach Mittas-

ge / mit Tausend Man zu fuf-

se / auff das Käthen Stedtel gezogen / Als man hina-

zu kommen / das Thor offen gefunden / darauff wir

stracks hinein / vnd dem Schloß zu gezogen / Die

Türcken haben ein vberaus gros geschrey gehabt /

vnd mit Wandhören so wol als mit grossen Stü-

cken heraus sehr geschossen. Unserer Kundschaft

ten nach / sol der Weg alhier nicht noch vber Tau-

send wehrhaffter Kriegsleute / in allen Festungen

starck sein / von welchen in der heutigen Nacht bey

drey hundert entlauffen / die vbrigen sehr kleinmü-

tig sein sollen / weil sie sich keiner hülffe von vnten

herauff der zeit zu getrösten.

So kommen vns auch an 130 Kundschaften /

das die von Nouagrad eines theils die Güter / so sie

von Bran nach Ofen geflehet / bekommen haben.

Die Ketzler Stad ist alle öde / vnd wenig heuser

bedeckt / So wol auch das Plochhnus auff Sanct

24

Thomas



Thomas Bergt/ allein das Bad vnd die Kirche ist
das sauberste.

Ein armer gefangener Christ/ seines Wand-
wercks ein Binder/ so zu S. Thomas gefangen
worden/ ist von Ofen entronnen/ vnd hier ins La-
ger kommen/ der zeigt an/ das durchaus keine Prae-
paration alda sey/ man habe auch von vnserm he-
ab zuge nichts gewusst/ vnd sein die meisten Türcken
gegen Siebenbürgen vnd Wallachey zu ziehen be-
stalt. Auch das die Tartarische niederlage in Sie-
benbürgen war/ vnd man in die sechtzig geladene
Wagen von derselben Beuthe bekommen. So sind
auch heute zwene Bawren von Bran herans ent-
sprungen/ die zeigen für gewis an/ das die Türcken
in der Festung sehr Kleinmütig sein/ vnd wollen nur
alle entlauffen.

Aus Wien den 5. Julij

Man schreibet aus Comorn/ das Graff Car-
li/ J. S. G. von Wansfelt/ sein vorhaben ab-
so geheim halte/ das seine Obersten vnd Deuteleu-
te/ nicht wissen wohin er sich wenden/ oder an was
orten er angreifen wolle/ damit die Kundschaffter
aus dem Lager/ noch einiger Kriegs Officirer seine
Anschlege nicht wissen sollen/ oder die Verrether
sein vorhaben ansforsch'n mögen/ Wie er denn bey
Leibstraffe/ aus dem Lager das Zeitung schreiben
verbotten. Er hat schon viel Leute/ Edel vnd Vne-
del hengen lassen/ macht jm damit vnter den ober-
sten Deuteleuten/ Kriegsrethen vnd gemein Wan/
eine grosse Furcht vnd Gehorsam/ verschonet nie-
mand der es verschuld. Darff keiner den Leuten mit
gewald was nehmen/ bey hengen on alle gnade.
Ist.

Ist volauff Prouiant im Lager / vnd man führet alle
orten daffter zu / weil man alle Monat auszah
let / vnd Geld verhanden. Dat das spielen / volauff
fen / schweren vnd Pancket halten / alles bey Leibs
straff verboten. Darff keiner Marcotender / einem
Soltaten einen Tag mehrers nicht / denn ein Maß
Wein folgen lassen / wer darüber thut / dem wird
alle Prouiant genommen.

Der Herr Graff Carl / J. S. G. von Mansfeld /
hat sich gestelt / als wolt er mit seinem gantzen hauf
fen für Totes vnd Raab ziehen / vnd dasselbe belas
gern / wie er denn schon daselbst die Felder ausge
zeichnet / vnd Schantzen anfangen lassen. Darauff
sollen die Türcken aus Bran / Wesprin / Palotta vnd
andern orten / meistentheil der Festung Raab zu ge
lauffen sein / Aber der Herr Graff ist in mitternacht
stracks wider auffgebrochen / vnd nach Bran mit
seinem gantzen heilen hauffen / zu Wasser vnd Lan
de geruckt / vnd dasselbe an beiden orten / als Bran
Graff Carl von Mansfeld / vnd Roekern durch den
Herrn Palphi mit acht tausend Man / zu Ross vnd
Fuss belagert / das jnen ferner nichts mehr zugefüh
ret / oder zu kommen kan / Vnd mit grosser seiner ge
schwindigkeit / eine Brücken vber die Tonaw mit
Schiffen vnd Bretern in 5. oder 6 stunden gebawt /
das sie darüber gehen / fahren vnd reiten mögen.

Den andern Jülj hat er bald die Wasserstad
vnd Thomasberg gestürmet / darinnen vber dreissig
Türcken nicht gewest / sondern alles daraus entlauf
fen. Die hat der Herr Graff von Mansfeld / mit sei
nen Wallonen besetzt / daraus beschossen sie itzo
diese beide Festungen zum Sturm / vnd lassen jnen
Tag vnd nacht keine ruhe / bis sie sich ergeben. Vnd
ist viel ein ander ernst vnd Kriegsordnung mit list

gen geschwinden / jedoch getrewen Obersten / auff
vnser seiten für Gran / als vor einem Jahr vom Gra-
fen von Dardeek angestellet / Der Beeg von Gran
sol selbst mit drey tausend Türcken nach Ofen geflo-
hen sein / vnd lauten die Rundschaft / das vber drey
oder vier tausend Türcken in Ofen nicht sein sollen /
vnd allein für grosser Furcht vnd schrecken nicht
wissen / wo hinaus.

Die von Gran haben sich eins theils mit irem
Weib / Kindern vnd Reichthumb auff Ofen bege-
ben vnd fliehen wollen / sind aber von den vnserigen
mit sechs Wagen / sampt einem grossen Schiff mit
irem zusatz / alle auffgefangen / Insonderheit des
Herrn Palphit Volck / so wol die von Nouigrad / als
der Key. May. Kriegesvolck / eine grosse Beute dar-
von bekommen haben sollen.

Das wir also verhoffen mit Gottes Dülffe / es
werde der Herr Graff das Schloß oder Vbestung
zu Gran als bald eröbern / vnd was fruchtbarliches
zu Gran außrichten / Denn sie sollen vber acht Tag-
ge sich darinnen nicht halten / haben nicht Prout-
ant / vnd sein vber neun hundert Türcken nicht in der
Vbestung.

Die Welschen Soldaten / Kommen allhier zu
Wien allgemach an / deren in die achtzehen tausend
hernach Kommen / sollen alle wolgeübte Krieges-
leute sein. Das hewer diesen Sommer ein gross
Volck in Vngern zu hauffe Kommen sol / darunter
viel erfahrne vnd Rittermessige vom Adel / die vmb
des Christlichen Glaubens willen auff iren Kosten
ziehen / vnd iren Leib / Gut vnd Blut wider den Türe-
cken auffsetzen wollen.

Den

Den 15. Julij / werden jr Fürstl. Durchl. Herzog
Matthias jren hauffen allhie mustern / die
selben das Welsche Kriegsvolck hienab in Ungern
zu Graff Carln von Mansfeld mit sich führen.

Aus dem Feldlager vor Gran / den 4. Julij.

Den Herrn berichte ich / das wir den ersten
dieses Monats Julij / mit gantzem hellen
hauffen für die Vbestung Gran glücklich ge
rückt / vnd das Feldlager geschlagen / Des andern
Tages hernach das Kärtzen Stedlein ohne verlust der
vnserigen eingenommen / vnd wird der zeit teglich
geschantzet / vnd nichts / was zu vnserm Vorthell
dienstlich / geseemet / wie denn auch dem Feinde der
Paß allbereit abgeschickt / lest sich also das Krieg
geszwesen Gott lob / viel besser / als vorm Jahr an
sehen / Was nu in Zukunft außgerichtet / wil ich
den Herrn hinach berichten.

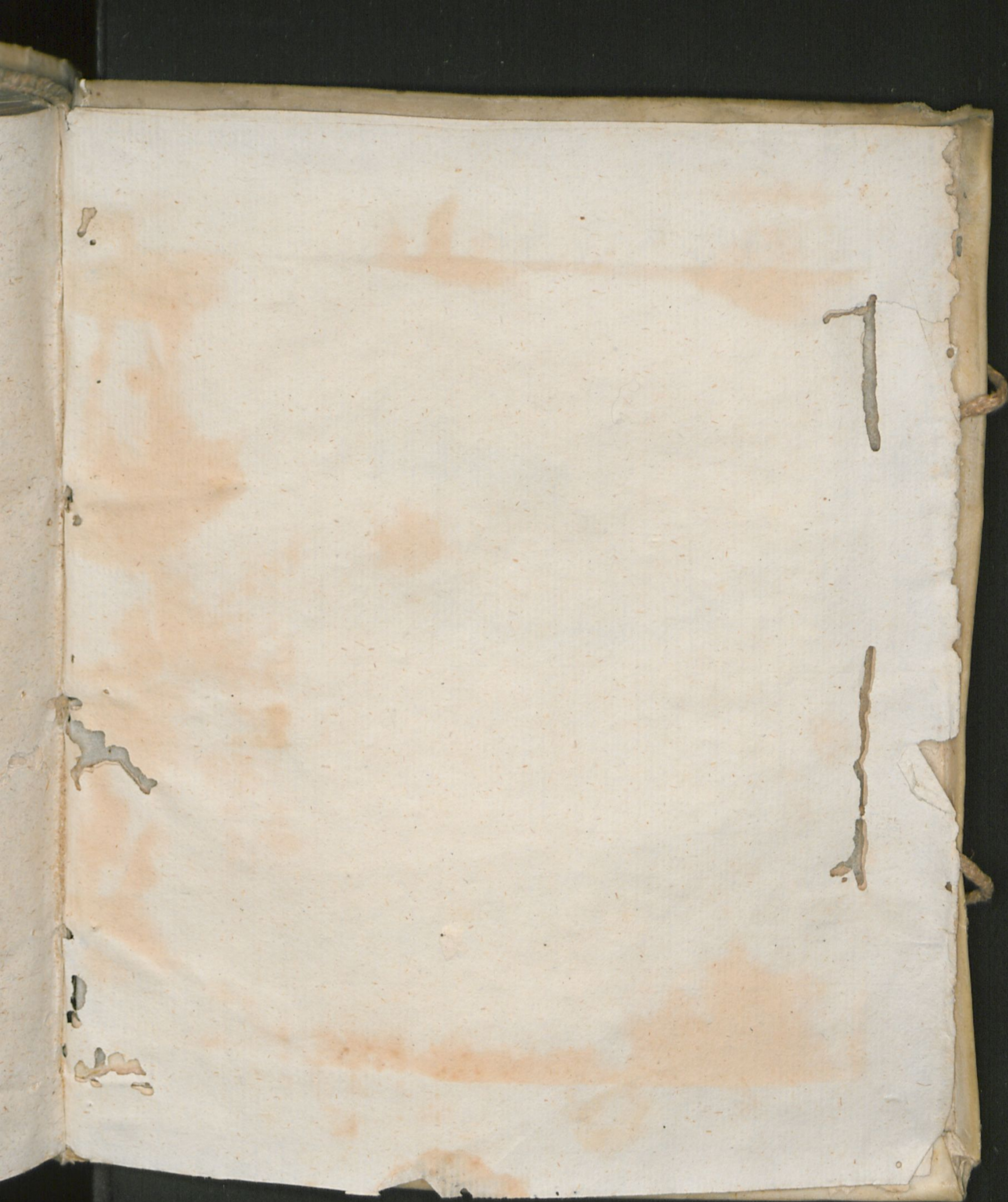
Deute Dato haben die vnserigen etliche anse
henliche Türcken ins Lager bracht / welche sie bey
Ofen antreffen / gefangen genommen / vnd bey et
liche siebentzig erleget / Dieselben gefangenen sagen
aus / das die Türcken ziemlich Kleinmütig vnd er
schrocken sein / weil jnen disz Jahr / wegen des star
cken Zuzuges jres Keisers in Siebenbürgen schwer
lich Hülffe allhier in vnterm Kreisz Ungern zuge
schickt werden kan / Das also nicht zu zweiffeln /
wenn vns Gott vnd das Glücke / wie wir hoffen /
beystehen wird / es sol diesen Sommer etwas nützlich
ches verrichtet werden.

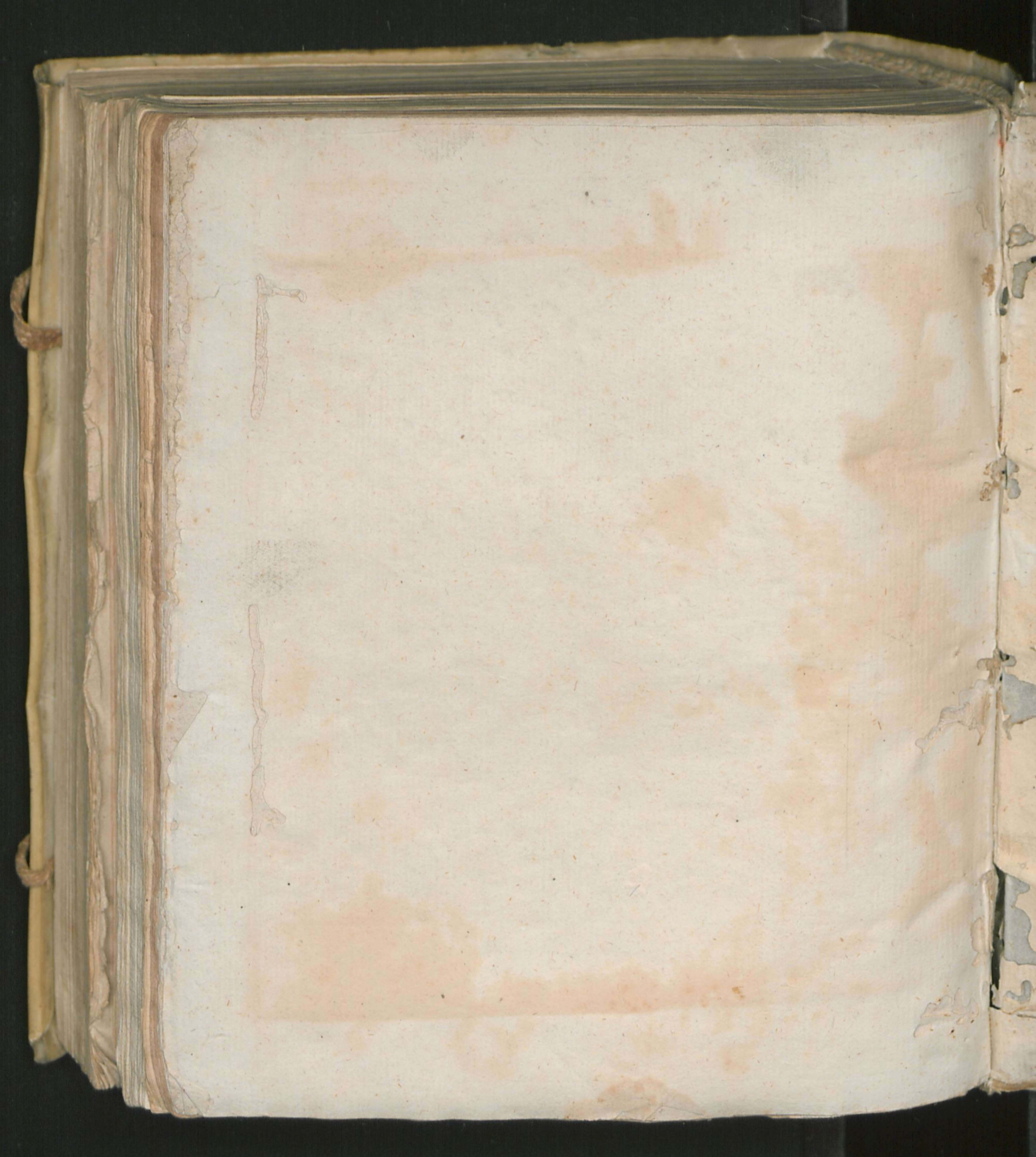
So

So ist auch Zeltung ins Lager kommen/das
der Fürst in Siebenbürgen/ dem Feind ein ansehn-
liche Summa erlegt / vnd das Feld / wiewol nicht
one grossen verlust der seinigen / erhalten im
Feldlager für Gran / den 4. Julij/
Anno 1595. Stillo
nouo.



Erstlich Bedruckt zu Prag/bey Jo-
han Waldr. Anno 1595.



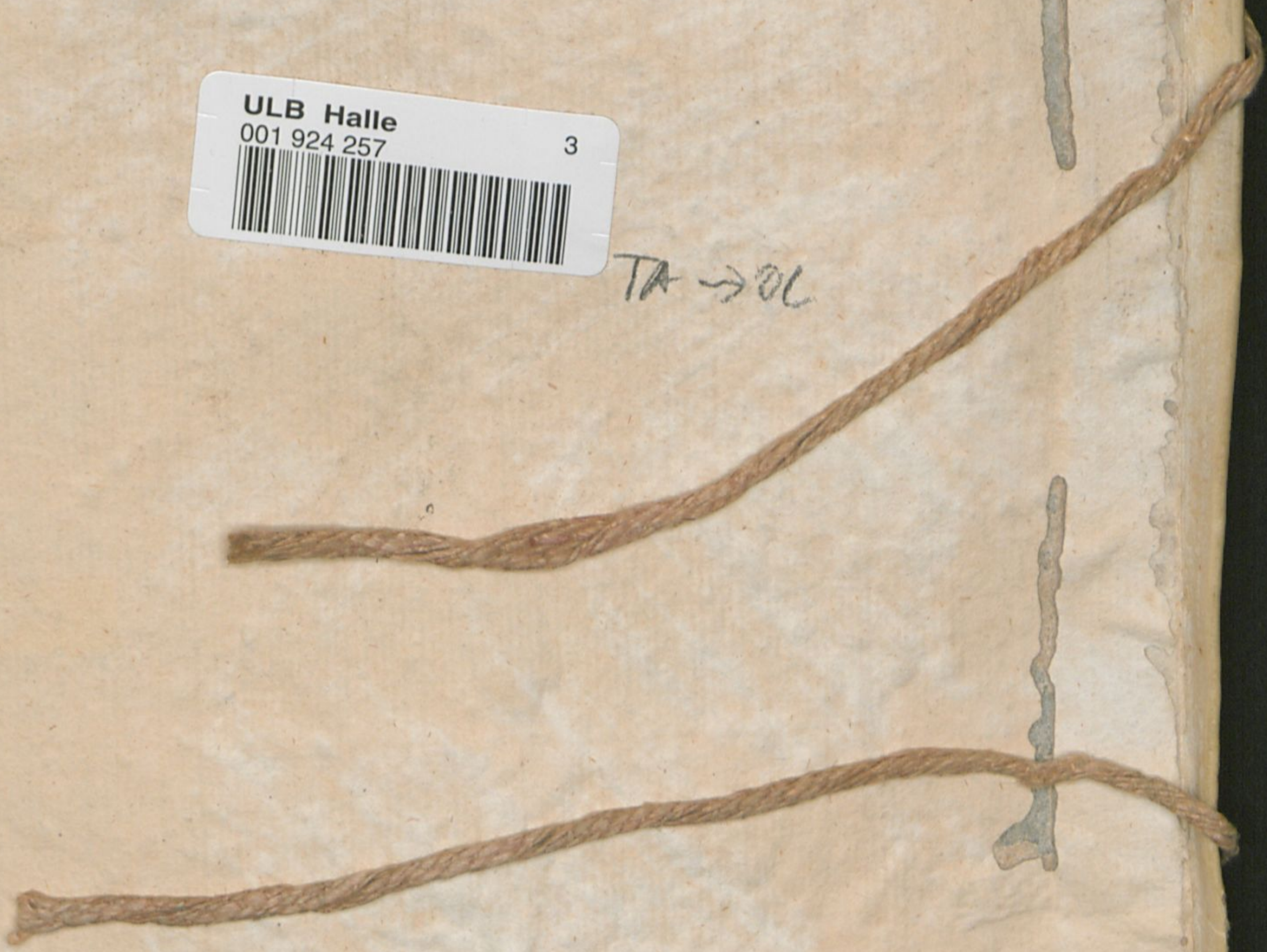


AB. 75477917

ULB Halle
001 924 257 3



TA → 0L

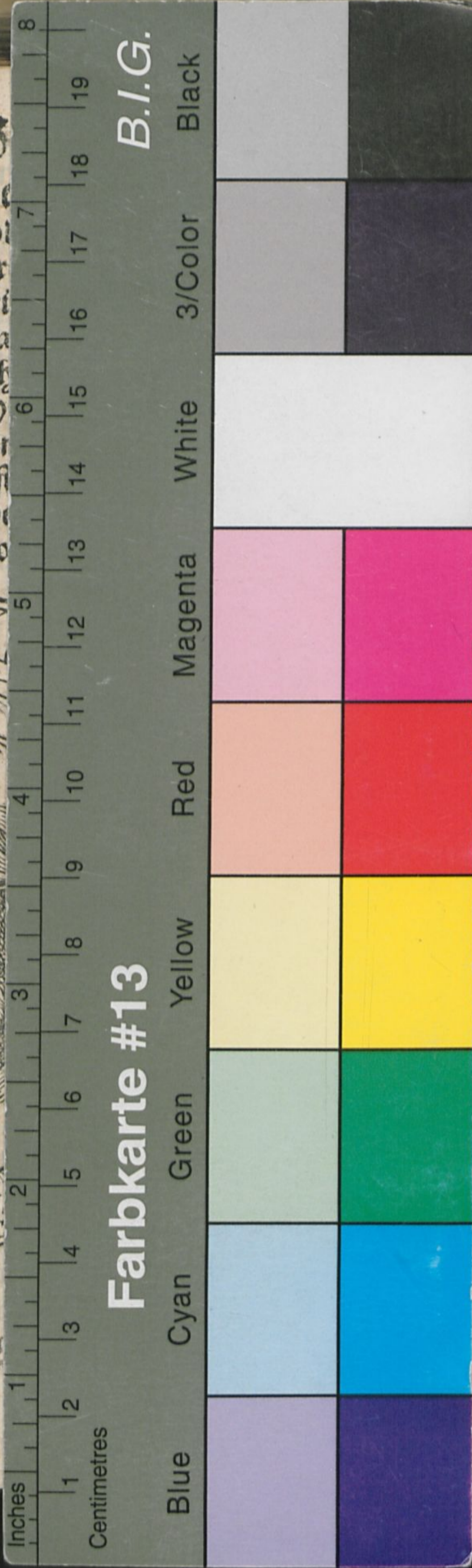


1017



5
49/12
AA





f 6

Gute neue zeltungen/

Mit was Lust vnd geschwin-

digkeit Graff Carl von Mansfeld/ etc. die Vh-stung
Gran. den 1. Julij neuen Calenders / belagert vnd zu
schancken angefangen / darauff den 2. Julij als bald die Wasser
stade mit stürmen erobert / eine Schiffbrücke vber die Thonaw
verfertigen / vnd solche fürschung thun lassen / das jnen wes
der zu Wasser noch zu Land nichts zu kom-
men kan.

Sampt andern Zeltungen mehr.

